

Graphologische Ecke

Jeder Leser unserer Zeitschrift kann eine Probe seiner Handschrift (10 Zeilen) zur Prüfung einschicken. Briefe sind an den Verlag Das Magazin, Leipzig C1, Postschliessfach 76, zu richten. Eine Mark für Unkosten ist beizufügen.

196. Frau E. J., Breslau. Mit sich selbst und aller Welt in Harmonie lebend, geht viel Ruhe und Klarheit von Ihnen aus. Sie haben etwas Zufriedenes und Verständiges in Ihrem wahren und aufrichtigen Wesen, begegnen den Ihren mit

*hinst auf den Rücken,
mag: das fällt dir an
unsernsten Tag!*

immer gleichbleibender Freundlichkeit und Zuvorkommenheit und wissen mit stiller Beharrlichkeit Ihre Ziele zu erreichen. In Ihrer äusseren Erscheinung sind Sie immer einfach, aber geschmackvoll gekleidet.

87. L. M. Sie sind keine Frohnatur, eher von negativer, skeptischer Art. Leicht schwarzseherisch, sind vielleicht tragische Erfahrungen schuld, wenn Sie nicht

*im Geschäft schiebe ich
es ich in du das nicht
bin. Also macht aber, so*

mit hellem Blick in die Zukunft zu schauen vermögen. Wer aber die befremdende Kühle Ihrer ernstesten Persönlichkeit überwindet und Ihnen näher zu treten vermag, wird als Lohn die Innerlichkeit einer feinen Seele spüren.

185. M. L., Zürich. Ihre harmonisch ruhige Natur atmet Gleichmass und Sammlung. Sie lassen Ihre Gedanken immer erst ausreifen, ehe Sie sie zu Taten

*shops where holly sprigs
in the lamp heat of the
faces ruddy as they passed.*

werden lassen. Diese Besonnenheit hat etwas Überraschendes, weil Ihre Wesensart sonst noch viel Kindliches in sich birgt. Ihre zartsinnige, herzenswarmer Gesinnung ist mit kleinen egoistischen Trieben vermischt.

78. Individuelle Züge dieses Charakters sind: gütig-lachender Humor, Zartheit der Empfindungen, anspruchslose Anpassungsfähigkeit, die man auch als vornehme Bescheidenheit bezeichnen könnte. Natürlich sind auch kleine menschliche Schwächen vorhanden; Hemmungen und Fehler, wie sie selbst der Beste aufzuweisen hat. Hier mag ein Handeln aus persönlichen Motiven, verbunden mit jener Erweiterung des Egoismus auf alles, was dieser Persönlichkeit zugehört, keine Seltenheit sein.

*Hie toll sind doch d
etwas Besseres und
leben zu lassen*

Zum Schreiben vom 8. September 1926. Ob Sie nicht schon die reifen Jahre der Nachdenklichkeit erreicht haben? Man möchte es fast annehmen, weil aus Ihren Schriftzügen innere Erfahrung und Sicherheit spricht. Im praktischen Leben zeigen Sie dagegen zuweilen eine gewisse Unkenntnis in realen Dingen, wahrscheinlich weil sich Ihre Interessen mehr auf geistigen Gebieten bewegen. Sie besitzen innere Wahrhaftigkeit, die höher steht als jene, die sich im Verkehr kund tut.

*Sie wagt nicht wieder,
Sie brüht sich nicht im
Haupting ist wohl, nicht*